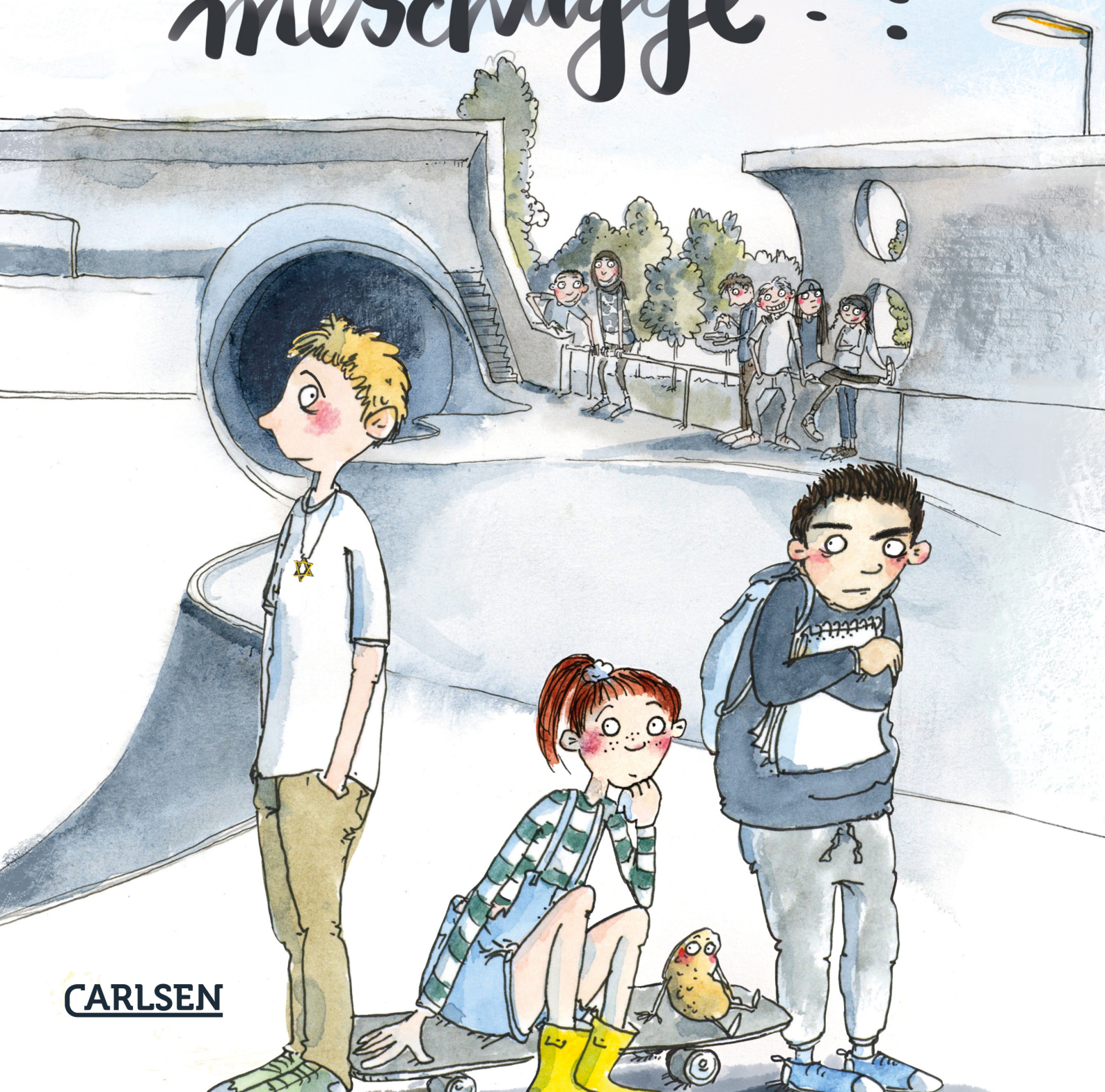


ANDREAS STEINHÖFEL
MELANIE GARANIN

Völlig menschugge?!



CARLSEN

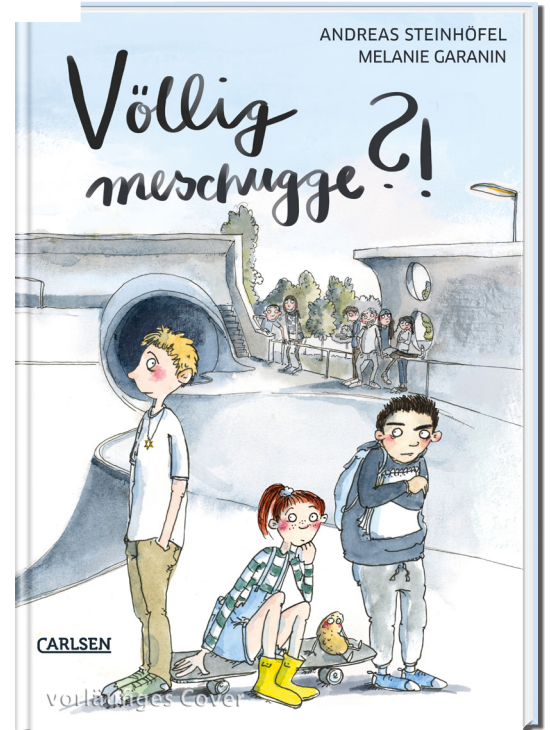
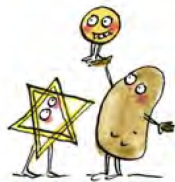
PRESSEINFORMATIONEN

Völlig meschugge?!

Teenager zu sein ist nie einfach.

Nicht für Umweltschützerin Charlie, nicht für den syrischen Flüchtlingsjungen Hamid und auch nicht für Benny, dessen Opa im Sterben liegt. Zum Abschied gibt der seinem Enkel einen Davidstern, und erst als Benny den öffentlich trägt, wird allen bewusst, dass er Jude ist. Und Hamid ist Moslem! Schlagartig sprudeln aus den Jugendlichen die tradierten Ressentiments der Erwachsenenwelt – aber die drei kämpfen um ihre Freundschaft.

Andreas Steinhöfels Protagonist*innen sind nicht nur unglaublich liebenswert, sondern auch durchaus kompliziert – und haben ihre ganz eigene Art, damit umzugehen. Während das Publikum die Geschichte in der gleichnamigen TV-Serie hauptsächlich aus Hamids Perspektive erfährt, wird diese Geschichte aus Charlies Sicht von Andreas Steinhöfel erzählt und von Melanie Garanin gezeichnet und verleiht ihr damit eine weitere Facette.



VÖLLIG MESCHUGGE?!

von Andreas Steinhöfel und Melanie Garanin

ISBN 978-3-551-79609-7

Hardcover, 288 Seiten

farbig, EUR 20

ET: 3. Mai 2022

VÖLLIG MESCHUGGE?!

Sechsteilige Fernsehserie

von ZDF und KiKa

www.kika.de/voellig-meschugge

Darsteller: Louis Guillaume (Benny),
Nelly Hoffmann (Charly), Mika Ullritz (Hamid)

Buch: Andreas Steinhöfel, Klaus Döring,
Adrian Bickenbach

Regie: Frank Stoye

Produzenten: Johanna Teichmann,
Andreas Steinhöfel, Martin Choroba,
Klaus Döring



© ZDF



© ZDF

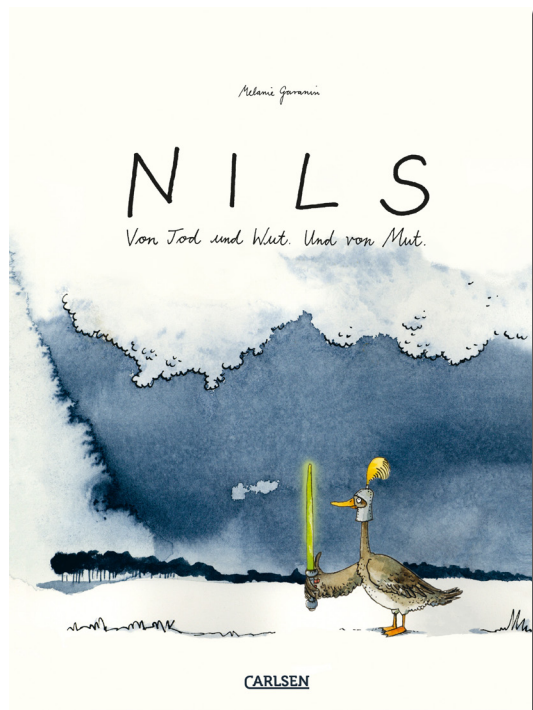
MELANIE GARANIN, 1972 geboren, studierte Zeichentrickfilm in Potsdam-Babelsberg und hat schon für viele verschiedene Verlage zahlreiche Kinder- und Jugendbücher illustriert. Für den Carlsen Verlag zeichnete sie die Bände der Kindbuchreihe „**Pippa Pepperkorn**“ von **Charlotte Habersack**. Seit sie 2017 begonnen hatte, an ihrer ersten Graphic Novel zu arbeiten, nennt sie sich allerdings Comiczeichnerin und will am liebsten nichts anderes mehr machen. 2020 ist ihr Comicdebüt „**NILS**“ im Carlsen Verlag erschienen.

Melanie Garanin lebt mit ihrer Familie und einem Haufen Tiere bei Berlin. Darüber und über noch mehr schreibt-zeichnet sie auch auf ihrem Blog:

www.melaniegaranin.com



AUSSERDEM VON MELANIE GARANIN IM CARLSEN VERLAG:



NILS – VON TOD UND WUT. UND VON MUT

von Melanie Garanin
Hardcover, 200 Seiten
farbig, EUR 22
Erschienen: 2020

„Kein Mensch kann den anderen von seinem Leid befreien; aber er kann ihm Mut machen, das Leid zu tragen.“

Selma Lagerlöf

Genau das tut die Kinderbuchillustratorin Melanie Garanin mit diesem Buch. Nach dem tragischen Tod ihres jüngsten Sohnes reagierte sie auf ihre eigene Art: Sie zeichnete. Entstanden ist eine Graphic Novel in der ihre Verzweiflung und Wut ebenso Platz haben wie die schönen Erinnerungen und der Humor, ein Buch, das nichts beschönigt und doch Mut macht – uns allen.

„Das ist traurig und berührend, voller Mut und Kraft und wunderschön gezeichnet.“

Freundin

„Seltsam und wunderbar an diesem Buch: es ist so traurig und macht trotzdem glücklich.“

Süddeutsche Zeitung

„NILS ist meisterhaft gelungen. Ein großes Stück grafischer Literatur!“

Berliner Zeitung

ANDREAS STEINHÖFEL wurde 1962 in Battenberg geboren. Er ist Autor zahlreicher, vielfach preisgekrönter Kinder- und Jugendbücher, wie z. B. „**Dirk und ich**“ und „**Es ist ein Elch entsprungen**“. Für „**Rico, Oskar und die Tieferschatten**“ erhielt er den **Deutschen Jugendliteraturpreis**. 2009 wurde Andreas Steinhöfel der Erich-Kästner-Preis verliehen. Es folgten Auszeichnungen mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis für sein Gesamtwerk, dem James-Krüss-Preis sowie Nominierungen für den ALMA und den Hans-Christian-Andersen-Preis. Andreas Steinhöfel ist als erster Kinder- und Jugendbuchautor Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Seine Serie über Rico und Oskar wurde sehr erfolgreich fürs Kino verfilmt. Zusätzlich zu seiner Autorentätigkeit arbeitet Andreas Steinhöfel als Übersetzer und Rezensent und schreibt Drehbücher. Seit 2015 betätigt er sich in seiner Filmfirma **sad ORIGAMI** als Produzent von Kinderfilmen.



© Dirk Steinhöfel

Andreas Steinhöfel bei Carlsen (Auswahl):



**RICO UND OSKAR
1-4 (im Schubert)
ET: 29.9. 2022**



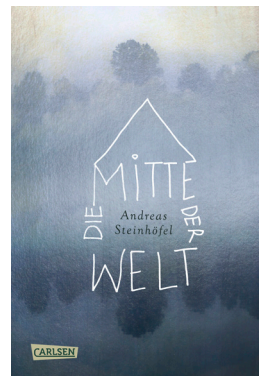
**DIRK UND ICH (TB)
Erschienen:
Dez. 2021**



**ES IST EIN ELCH
ENTSPRUNGEN
Erschienen: Sep. 2021**



**RICO UND OSKAR 5
Erschienen:
Okt. 2020**



**DIE MITTE DER WELT
Erschienen:
Jan. 2018**

„Wenn es harmoniert ...“

Melanie Gararin über ihr Graphic-Novel-Debüt „NILS“, die Zusammenarbeit mit Andreas Steinhöfel, gelbe Gummistiefel, Manga mit einer Extraportion Schludrigkeit und den nächsten Stapel auf ihrem Schreibtisch

Liebe Melanie, 2020 ist bei Carlsen dein erster Comic erschienen, „NILS“ - eine aufwühlende Erzählung, in der du den Tod deines jüngsten Sohnes aufarbeitest. Warum hast du dich für das Comicmedium entschieden, um diese so persönliche und schmerzhaft Geschichte zu erzählen?

Es ist nicht so, dass ich einen Comic zeichnen wollte und dann „NILS“ gemacht habe, sondern andersrum: Ich wollte die Geschichte erzählen und keine Erzählform eignete sich dafür besser, als die des Comics, der Graphic Novel. Vielleicht wäre ich sonst nie beim Comic gelandet.

Ich hatte keine bestimmte Zielgruppe im Hinterkopf. Sehr unbescheiden möchte ich sagen, es ist ein Kunstwerk, denn ich habe es vor allem gezeichnet, weil ICH es ganz dringend wollte. Die Möglichkeiten und Wege, die sich daraufhin für mich ergeben haben, sind ein großes Geschenk.

Wie ist es zu der Zusammenarbeit mit Andreas Steinhöfel gekommen? Kanntest du ihn schon von früheren Projekten?

Meine Lektorin, mit der ich „NILS“ gemacht habe, fragte mich, ob ich Lust hätte, das Buch zu machen. Gerade fertig mit meinem ersten war das eine gute Idee, fanden wir beide. Noch einen Comic, diesmal ganz anders. Eine gute Chance, direkt weiterzuarbeiten, ohne in dieses After-Work-Loch zu fallen.

Andreas Steinhöfel habe ich persönlich erst dann kennengelernt.

Was hat dich an „Völlig Meschugge?!“ angesprochen?

Ich habe keinen einzigen erhobenen Zeigefinger in der Geschichte gefunden.

Wie gingst du dabei vor, aus den Drehbüchern von Andreas, Klaus Döring und Adrian Bickenbach ein Comicszenario zu entwerfen? Welche Rolle spielte Andreas bei der Adaption?

Andreas schlug vor, für den Comic die Erzählperspektive zu wechseln, so dass wir nicht aus



der Sicht Hamids, sondern aus Charlys Blick auf das Ganze gucken. Er markierte die Stellen, an denen er gern den Text für sie ändern und erweitern wollte. Ich bin eigentlich Szene für Szene durchgegangen und habe geschaut, wie ich die in möglichst wenige Seiten gepackt kriegen...

Schön war, dass ich gerade zu Beginn auch Einblick in die Produktion der Serie bekam. Fotos von Drehorten und so. Gerade bei der Schule und dem Skaterpark habe ich mich da etwas dran orientieren können. Außerdem durfte ich das Casting mitverfolgen. Wer wen spielt. Und daran die Charaktere entwerfen.

Wie lief die Zusammenarbeit mit Andreas ab? Hattest Du freie Hand in der Adaption oder hat Andreas an der Geschichte mitgeschrieben? Wie sah es mit der kreativen Freiheit bei der grafischen Neu-Interpretation der Figuren aus?

Von Anfang an haben mir alle gesagt: Mach, wie du willst. Ein Glück!

Am Anfang haben wir natürlich ein bisschen besprochen, der Text war ja in Drehbuchform schon da, ich habe da eigentlich nix dran geschrieben und gebe zu, ich habe im intensiven Zeichenprozess einfach mein Ding gemacht. Ohne viel nachdenken.

Andreas musste sich dann wohl oder übel zum Schluss mit seinem Text an meinen Bildern orientieren. Wir hatten auch nicht viel Zeit... Glücklicherweise ist er ja ein Meister seines Fachs.

Die Freiheit, die ich hatte und das Vertrauen, dass das schon gut werden wird, waren der Schlüssel, dass dieses Buch überhaupt fertig wurde. Beste Zusammenarbeit, wenn es harmoniert, ohne dass es Arbeit ist.

In der Comicversion von „Völlig Merschugge?!“ wird die elfjährige Charlie zur Protagonistin und Erzählerin. Warum Du Dich entschieden, im Comic Charlie diese zentrale Rolle zuzuweisen?

Wie oben gesagt, war das Andreas Idee. Mir kam die sehr gelegen, denn ich kann mich am besten in Charly reinversetzen. Nicht nur, weil sie ein Mädchen ist oder Vegetarierin oder wegen der gelben Gummistiefel...

Hamid, neben Charlie und Benny, der Dritte im Freundschaftsbunde, ist ein begnadeter Zeichner und dokumentiert (nicht unähnlich zu dir und deinem Blog) den Alltag in Manga-Zeichnungen. Für den Manga-Part hast du dir Hilfe von

dem bekannten Berliner Zeichner David Fülecki geholt...

Ich habe versucht, im Mangastil zu zeichnen, ehrlich! Und bin kläglich gescheitert. Mir sind eine Tonne Steine vom Herzen gefallen, als klar war, dass David die Mangas zeichnen wird. Beziehungsweise vorzeichnen wird, denn ich habe sie ganz am Ende dann doch noch eiskalt abgepaust, damit sie sich ins Buch einfügen.

Meine Lektorin möchte nicht, dass ich das sage, aber es wirkte seltsam, dass der von mir gezeichnete Hamid besser zeichnet als ich. So musste ich Davids perfekten Mangas meine Schludrigkeit verpassen. Ich werde ihm ewig dankbar sein und alle Leser auch, dass ihnen meine Mangakünste erspart blieben.

Arbeitest du schon an deinem nächsten Comicprojekt?

Oh, nein. Für das nächste Comicprojekt nehme ich mir ein bisschen Zeit. Aber ich habe einen kleinen sehr sehr feinen Stapel Projekte auf dem Schreibtisch, der mich die nächste Zeit gut beschäftigen wird. Alles nur vom Feinsten, ich freue mich sehr drauf!



„Jede Geschichte lebt vom Konflikt“

Andreas Steinhöfel spricht mit uns über Mobbing an der Schule, seine Arbeit an den Drehbüchern zu „Völlig Meschugge?!“ und der Zusammenarbeit mit Melanie Garanin an der Comicversion

Lieber Andreas, bei vielen Autor*innen und Künstler*innen haben die ersten Corona-Jahre, inkl. der Lockdown-Monate, für einen Kreativitätsschub gesorgt. Wie war das bei dir? Wie hast du die Lockdown-Phase verbracht?

Hier auf dem Land war es gut auszuhalten. Ich wohne direkt am Wald und konnte mich jederzeit, begleitet von meinem Hund, in die Büsche schlagen. Die Atmosphäre insgesamt war natürlich trotzdem übel. Am meisten nervt mich, wie unüberlegt Kinder von uns Erwachsenen häufig in Angst versetzt wurden und immer noch werden. Darüber würde ich gerne etwas schreiben, aber da käme vermutlich nur depressives Zeug bei raus. Für die Kids sollte es lieber etwas Ablenkendes, Lustiges ein, aber dafür bin ich nicht in passender Stimmung.

Könntest du uns erzählen, wie es zu der Idee von „Völlig Meschugge?!“ kam? Was hat dich dazu veranlasst, eine Geschichte über Ausgrenzung und Mobbing und speziell Antisemitismus an Schulen zu schreiben?

Vor einigen Jahren haben mein Firmenpartner Klaus Döring und ich die TV-Serie „Dschermeni“ geschrieben und auch co-produziert, eine Story über Flüchtlingskinder. Der beauftragende Sender war seinerzeit das ZDF, und da die Serie sehr erfolgreich war, fragte man nach einer Art Fortsetzung. Wir wollten dann etwas zum - leider stets präsenten - Thema ‚Mobbing‘ machen, das ZDF sattelte den Antisemitismus obendrauf. Wir waren da zunächst skeptisch. Das ist ein komplexes Thema, es werden viele Fragen berührt, die politisch überkorrekte Naturen gerne ausblenden. Entsprechend kontrovers – dabei aber immer konstruktiv – gestaltete sich das inhaltliche Ringen um den Stoff zwischen der Redaktion, uns Produzenten und Autoren.

„Völlig Meschugge?!“ erzählt von zwei Arten des Antisemitismus: Man hat den mit dem Nahost-Konflikt verbundenen Antisemitismus, der sich als oft als Kritik an Israel tarnt. Diese Art von Antisemitismus sickert durch Hamids Bruder in die Erzählung ein und vergiftet die Freundschaft zwischen ihm und Benny. Und dann den diffuseren, westlichen Antisemitismus, der im Buch von Lennart und seiner Clique ausgeht und Juden als „das Fremde“ diffamiert und ausschließt. Könntest du uns etwas über die verschiedenen Ressentiments erzählen?

Jede Geschichte lebt vom Konflikt. Es gibt Geschichten, die von äußeren Konflikten erzählen und andere, die erzählen von inneren. Mit unserer Geschichte haben wir beides vereint: Da gibt es einerseits den historisch gewachsenen Nahost-Konflikt, dessen Wurzeln (wie bei uns von Hamid und besonders seinem Bruder Raduan) nicht mehr hinterfragt werden – die Rollen und Feindbilder sind fest verteilt, gegenseitige Vorurteile fest zementiert. Auf der anderen Seite stehen singuläre Figuren wie Jasmin oder Lennart, in deren Leben wir kurze Einblicke gestatten und wo klar ist: Die kämpfen eher mit sich selber, projizieren aber ihre innere Konflikte auf andere Menschen, die sie als noch schwächer



empfinden als sich selbst. Das ist ja der Kern jedes Mobbing – die Täter waren oder sind immer auch Opfer.

Du hast die Drehbücher zu „Völlig Meschugge?!“ zusammen mit Adrian Bickenbach und Klaus Döring geschrieben. „Völlig Meschugge?!“ habt ihr direkt fürs Fernsehen entwickelt, ohne Buchvorlage. War es ungewohnt für dich, direkt fürs Drehbuch und den Regisseur zu schreiben? Wie lief die Zusammenarbeit mit Klaus Döring ab?

Drehbücher schreibe ich ja schon seit 25 Jahren, ungewohnt ist daran also nichts. Die Arbeitsteilung war so: Klaus und ich haben – wie fast immer bei unseren Filmprojekten – die gesamte Story konzipiert, entwickelt und eine Pilotfolge geschrieben. Adrian haben wir dann zum Schreiben dazugeholt, weil ich selber mit dem fünften Band meiner Rico-und-Oskar-Reihe beschäftigt war. Die von Klaus und Adrian verfassten Bücher habe ich dann dramaturgisch – was aber nur minimal nötig war – bearbeitet und bin zuletzt dann tief in die Dialoge rein, damit sie den Steinhöfel-Ton kriegen.

Wie kam es zu der Entscheidung, aus den Drehbüchern mit Melanie Garantin eine Graphic Novel für Jugendliche zu entwickeln? Worin lag für dich der Reiz, die Geschichte noch in diesem Medium zu erzählen?

Ich weiß nicht mehr genau... Irgendwann war die Idee einfach da, einen so guten Stoff auch in Buchform anzubieten. Nur schreiben wollte ich ihn nicht; ein Drehbuch nachzuerzählen ist wenig aufregend und zudem sehr zeitaufwän-

dig. Klaus und ich überlegten dann, die sehr visuelle Geschichte weiterhin visuell zu erzählen – also als Comic – und dabei die Möglichkeit zu nutzen, Schwerpunkte zu verschieben oder auch Dinge auszusprechen, die in der TV-Serie keinen Platz gefunden hatten. Und dann hat der Himmel mir Melanie Garantin geschickt...

„Völlig Meschugge?!“ erzählt nicht nur von Freundschaft und Konflikten zwischen den elfjährigen Protagonisten, sondern auch von den Erwachsenen – den Lehrer*innen und Eltern. Und die machen oft keine gute Figur. Ihr habt für eure Geschichte auch mit Betroffenen und Expert*innen gesprochen. Was machen Erwachsene bei Mobbing-Vorfällen, speziell mit rassistischen/antisemitischen Hintergrund, falsch und gibt es eine Botschaft an Erziehungsberechtigte, die in „Völlig Meschugge?!“ steckt?

Viele Erwachsene können sich in kindliches oder jugendliches Denken und Fühlen nicht mehr hineinversetzen. Sie erwarten vom Kind, dass es einen Konflikt auf erwachsene – in der Regel also sehr rationale – Art und Weise löst. Aber junge Menschen erleben Konflikte höchst emotional und extrem subjektiv, Appelle an die Vernunft fallen da selten auf fruchtbaren Boden. Hinzu kommt, dass manche Erwachsene – aus eigener Hilflosigkeit – sich für Probleme lediglich Symbollösungen ausdenken. Da soll es dann halt, wie von uns in „Völlig Meschugge?!“ angerissen, die Klassenfahrt in ein ehemaliges Konzentrationslager richten. Super Idee – aus der einen emotionalen Überforderung in eine weitere, neue, die zum eigentlichen Konflikt der Schüler keinerlei Bezug hat.

Hast du für die Zukunft noch weitere Comicprojekte vor? Auf was dürfen wir uns noch freuen?

Tatsächlich wäre da was... Vor Jahren habe ich eine sehr komplexe Fantasy-Story angefangen, einige hundert Seiten weit, die aber ich vermutlich nie zu Ende schreiben werde. Die Geschichte ist fertig entwickelt und würde sich visuell auch großartig machen. Allerdings habe ich bei Melanie gesehen, wie abartig hoch das Arbeitspensum für eine Graphic Novel ist. Aber gut – vielleicht findet sich ja trotzdem ein Irrer, der Lust darauf hat.



LESEPROBE

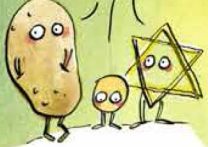
ICH BIN CHARLY.
GUCKT EUCH DIESEN SCHLAMASSEL AN. BENNY WÄRE BEINAHE TOT, UND HAMID WÄRE
BEINAHE DRAN SCHULD.

TJA. VON VORNE?



WIR WAREN IN DIESEM SOMMER ALLE AUF DIE NEUE SCHULE GEKOMMEN.
ALS BESTE FREUNDE. UND DANN? DANN GING ALLES KAPUTT.
ABER BEGONNEN HAT DIE GESCHICHTE, WIE JEDE
GESCHICHTE, VIEL FRÜHER ...

Ja, bitte, von vorne!



LESEPROBE

... UND ZWAR HIER, AN UNSEREM MEISTERWERK. DIE ALTE MODELL-EISENBAHN, DIE ICH VON MEINEM PAPA GEERBT HABE. ALSO NICHT WIE IN »MEIN PAPA IST TOT« GEERBT. EHER WIE IN »MEIN PAPA HAT MICH SO LANGE MIT SEINEM ALTEN SPIELZEUGMÜLL AUF DEM DACHBODEN EINGESPERRT, BIS ICH DAS ZEUG AUCH GANZ TOLL FAND«. UND BENNY UND HAMID DANN AUCH.

WIR HABEN UNSERE WELT NACHGEBAUT: STADT, LANDSCHAFT. IRGENDWO STEHT SOGAR 'NE KUH. FÜR HAMIDS WELT MUSSTEN WIR NOCH ANBAUEN: SYRISCHE WÜSTE.

NERDIG? ABER SO WAS VON! UND WIR LIEBEN ES. ALLES LÄUFT AUF SCHIENEN, VORHERSEHBAR, GEORDNET. VOLLE KONTROLLE.

OKAY, MEISTENS VOLLE KONTROLLE.





Ich hab Datteln verladen.

Neee, du hast gemalt!

Gezeichnet!

Ja, cool. Trotzdem! Für die Weichen bist DU zuständig.

Oh, oh. Das bleibt unter uns, okay?



HAMID WUSSTE, ICH HÄTTE IHM DEN KOPF DAFÜR ABGERISSEN. ABER AUCH WIEDER ANGEKLEBT! DIE MODELLBAHN IST MIR HEILIG. MEINE FREUNDE SIND MIR NOCH HEILIGER.

Hey! Könnt ihr mir mal mit der Verlängerung helfen?

Die Platte ist ja riesig!

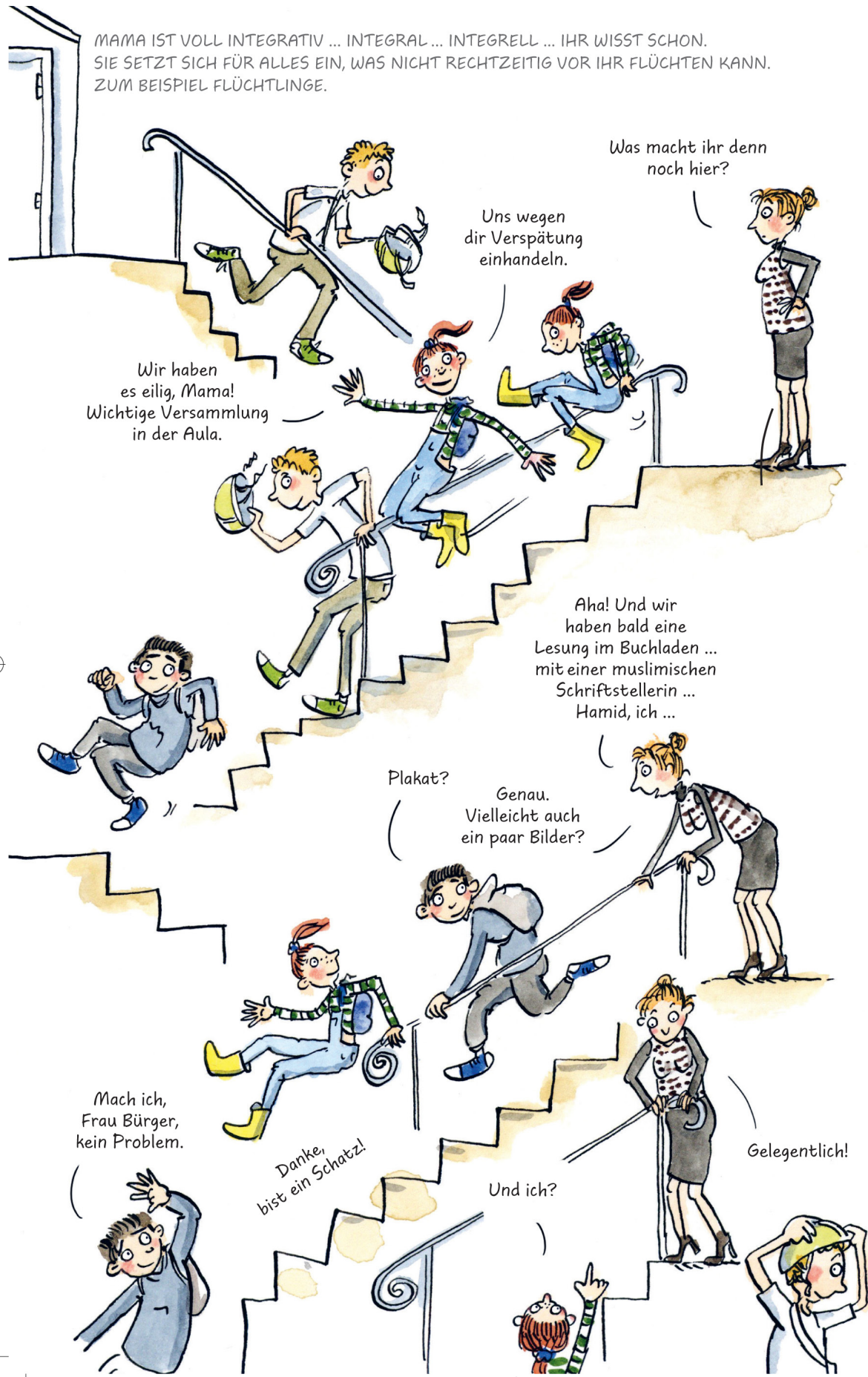
Jep. Auf der kann unsere Stadt bis in die Wüste wachsen.

Ja, cool. Nur jetzt nicht mehr. Wir müssen los!



LESEPROBE

MAMA IST VOLL INTEGRATIV ... INTEGRAL ... INTEGELL ... IHR WISST SCHON.
SIE SETZT SICH FÜR ALLES EIN, WAS NICHT RECHTZEITIG VOR IHR FLÜCHTEN KANN.
ZUM BEISPIEL FLÜCHTLINGE.



Wir haben es eilig, Mama!
Wichtige Versammlung
in der Aula.

Uns wegen
dir Verspätung
einhandeln.

Was macht ihr denn
noch hier?

Aha! Und wir
haben bald eine
Lesung im Buchladen ...
mit einer muslimischen
Schriftstellerin ...
Hamid, ich ...

Plakat?

Genau.
Vielleicht auch
ein paar Bilder?

Mach ich,
Frau Bürger,
kein Problem.

Danke,
bist ein Schatz!

Und ich?

Gelegentlich!



Oh, oh. Mist!
Hab was vergessen!
Muss noch meine
Flyer abholen.

Jetzt?

Fahrt schon vor ...



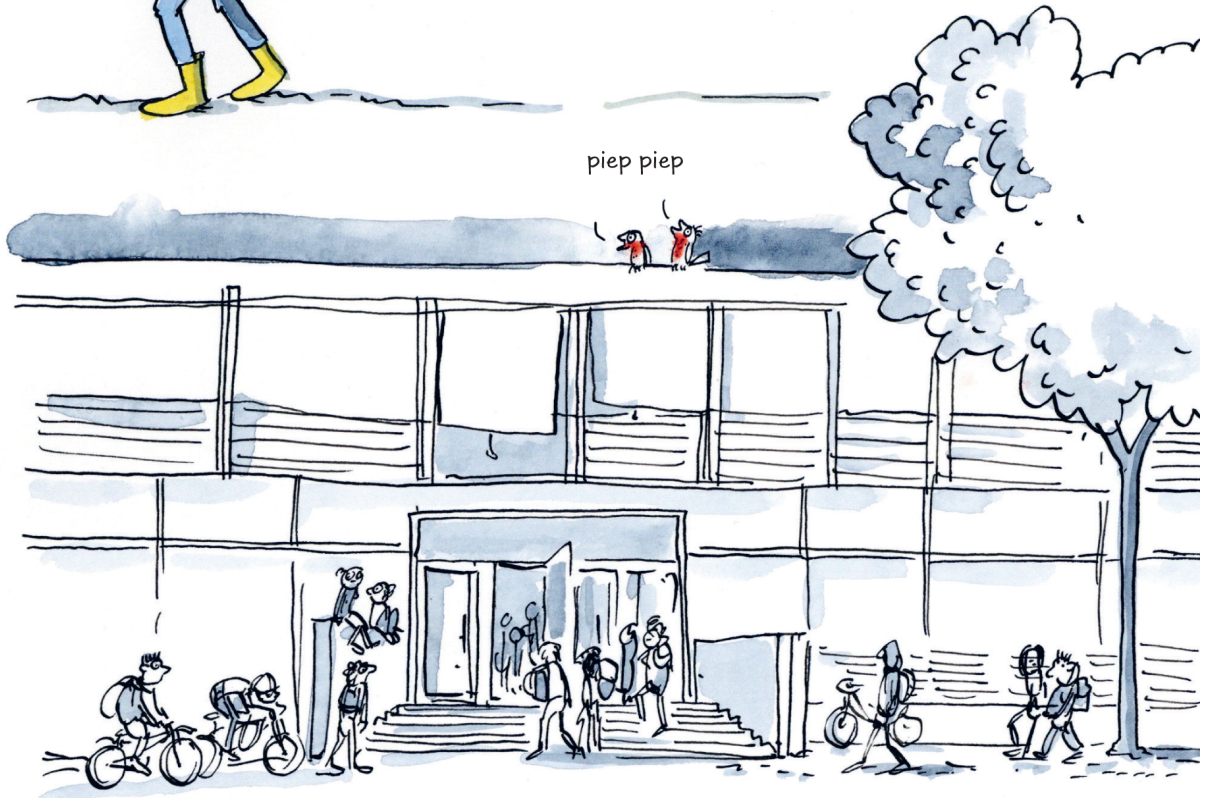
MANCHMAL DENK ICH, ICH BIN SCHON MIT EINEM SKATEBOARD UNTER DEN FÜSSEN AUF DIE WELT GEKOMMEN. LOSFAHREN, SPEED AUFNEHMEN, MICH MIT DEM WIND TREIBEN LASSEN ...
DIE MODELLEISENBAHN BEDEUTET KONTROLLE.
DAS SKATEBOARD BEDEUTET, DASS ICH ALLE KONTROLLE AUFGEBEN KANN.

LESEPROBE

NICHT SCHLIMM, WENN ICH EIN BISSCHEN ZU SPÄT KOMME. ICH GLAUBE,
ICH WEISS SOWIESO, WURUM ES BEI DER »VERSAMMLUNG« GEHT.
DIE SPATZEN PFEIFEN ES JA SCHON VOM DACH.



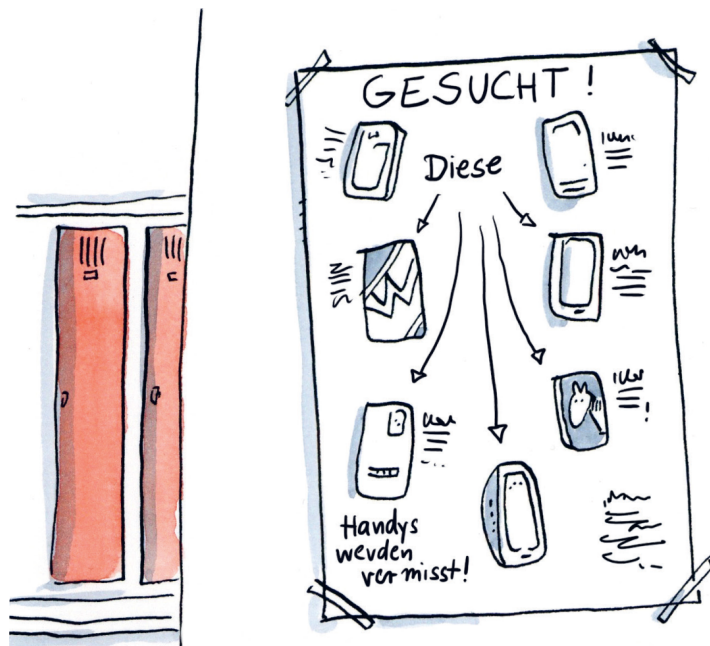
piep piep



DER COOLSTE LEHRER AN
UNSERER SCHULE IST HERR
FISCHER. LAUT IHM GIBT ES
NUR ZWEI MÖGLICHKEITEN:
ENTWEDER WIR SCHÜLER
SIND EIN HAUFEN UNACHT-
SAMER, VERGESSLICHER
DEPPEN. ODER EINES
(ODER AUCH EIN PAAR MEHR)
VON UNS KLEINEN UNSCHULDS-
LÄMMERN MACHT GROSSE
GESCHÄFTE. FISCHER TIPPT
AUF VARIANTE 2, BETONT ABER,
DEPPEN SEIEN DIE MEISTEN VON
UNS NATÜRLICH TROTZDEM.

WIE AUCH IMMER ...





IN DER SCHULE HÄNGEN SEIT NEUESTEM ÜBERALL PLAKATE MIT BILDERN VON VERSCHWUNDENEN HANDYS. AM ANFANG DACHTEN ALLE NOCH, DAS WÄRE ZUFALL, ABER INZWISCHEN SIND ZEHN SMARTPHONES IN VIER WOCHEN »VERLOREN WORDEN«.



UND DAMIT ABGANG LENNART HOFER. MUSS ICH ES AUSSPRECHEN? NEE ... ABER, ACH, ICH TU'S SO GERNE, BESONDERS FÜR IHN: LENNART IST EIN ARSCH! ALSO SO EIN ECHTER KLASSIKERARSCH! ICH WÜNSCHTE, ICH KÖNNTE IHN SO COOL AUFLAUFEN LASSEN, WIE BENNY DAS KANN. ABER DAZU KOCHTE ICH ZU SCHNELL ÜBER.



Von deinem Papa?
»Damit sich der Junge immer
zu helfen weiß!« Stimmt's?
Haha, danke, geilomat!



Bisher hatten wir mit so was keine Probleme. Klar, es wird immer mal was gestohlen, das passiert überall mal, aber SELTEN. Bei uns werden Handys zurzeit leider systematisch geklaut. Deshalb haben wir beschlossen, ab sofort die Polizei einzubeziehen. Ich übergebe an Herrn Klein, den kennt ihr ja ...



VERANSTALTUNGEN:

20. Juni 2022 - Stuttgart - 19.30 Uhr
Buchpräsentation mit Melanie Garanin
Stadtbibliothek, Mailänder Platz 1, D-70173 Stuttgart

24. Juni 2022 - Frankfurt - 15 Uhr
Buchpräsentation mit Melanie Garanin und Andreas Steinhöfel,
Moderation: **Jakob Hoffmann, Junges Literaturhaus,**
Schöne Aussicht 2, D-60311 Frankfurt am Main

1. Juli 2022 - Berlin - 16 Uhr
Buchpräsentation mit Melanie Garanin, Moderation: **Gesa Ufer**
Bibliothek am Luisenbad, Badstraße 39,
13357 Berlin

Digitale Lesung mit Andreas Steinhöfel und
Melanie Garanin:
www.snapticket-live.de/carlsen/

PRESSEKONTAKT:

**Claudia Jerusalem-
Groenewald**

Carlsen Verlag GmbH
Völckersstraße 14-20
D- 22765 Hamburg
Claudia.Jerusalem-
Groenewald@carlsen.de
Tel: + 49 (0)40 39 804 563

Filip Kolek

pr@filip-kolek.de
mobil: +49 (0)172-83-70-206

